

# Sag mir nicht du fühlst genauso.... Piccolo!

Von liquid

## Kapitel 2:

Kapitel 2: Sag mir nicht du fühlst genauso...

Warning: Shonen Ai Story, also alle die was gegen Männer Beziehungen was haben, sollten nun die Seite wegdrücken und was anderes lesen -.-'

Disclaimer: Die Figuren gehören nicht mir sondern Akira Toriyama und ich will damit kein Geld verdienen, von Fans für Fans also, mehr nicht.  
Das alles spielt in der Zeit zwischen Cell und Boo Sage.

Gohan gab sich dessen Gefühlen voll hin, er wurde vom Oberteufel geküsst, er... es war wie ein Traum, nie hätte er sich vorstellen können, dass er mal das Herz seines Mentors erobern könnte, doch er musste sich eingestehen, dass Piccolo auch ein Wesen ist, was Gefühle besitzt und auch nach Erfüllung strebt. Doch das er es ist, dass konnte er immer noch nicht glauben. Piccolo drückte seinen Kleinen fest an sich, er wollte ihn nie wieder loslassen nie wieder. Soll seine Mutter doch versauern zu Hause, soll sie sich doch Sorgen machen. Ihm war es egal was ChiChi denken würde, diese Frau konnte er von vornherein nicht ab! Sie wollte immer, dass Gohan nicht zu ihm kommt, irgendwie verletzte es ihn dann, wenn er das gehört hatte oder wenn sie es ihm ins Gesicht brüllte. Diese drei Jahre von denen er sich erhoffte ChiChi würde ihn mehr an nehmen waren reine Zeitverschwendung, die Sache mit dem Führerschein hatte er auch nur gemacht, um ChiChi nach zu kommen, wobei er sich bei der Sache so dumm fühlte wie nie. Aber nun war ihm alles egal, Gohan war bei ihm, liebte ihn und wollte keinen Anderen als ihn. Das alleine machte für Piccolo ein leichteres weiter zu leben. "Gohan..",

sagte Piccolo in seiner Bassstimme und schaute dem Teenager in die Augen. Der wiederum legte seinen Kopf seitlich schräg und blickte ihn liebevoll Lächelnd an. "Ich weiß, es hört sich komisch an, aber.. ich möchte das du nun schläfst, morgen wird wieder trainiert!"

Gohans linke Augenbraue hob sich und er schaute seinen Mentor komisch an, doch er nickte und stand auf. "Gut, ich freue mich schon auf Morgen..." und er legte sich hin. Piccolo setzte sich neben ihn und starrte ins Feuer. "Piccolo?" quengelte leicht der halb Saiyajin. "Ja was ist Kurzer?" Piccolo schaute zu ihm und streichelte ihm durchs Haar. " Ich liebe dich.....Piccolo!" kam prompt die Antwort von seinem Schützling. Piccolos Gesicht verfärbte sich leicht rötlich und er starrte intensiver ins Feuer. Gohan wiederum wartete auf eine Antwort, doch zum ersten Mal bekam der Namekianer kein Laut aus seinem Mund. Gohan schaute ihn intensiver an und legte seinen Kopf

auf seinen Schoss. "Hmm?" Piccolo brummte leicht, aber das schüchterte ihn nicht ein, keines Weges. "Ich verstehe..." nuschelte der Kleine und machte eine künstliche eingeschnappte Miene. Piccolo grinste, er wusste, dass Gohan ihm nicht übel nahm, dass er nichts zu sagte, er war halt so, und Gohan wusste, er konnte nicht seine Art verändern. Wofür auch, gerade das liebte er an dem Oberteufel, zwar war er wenn es um Kampf und Welt rettende Sachen ging immer direkt, aber wenn es um seine eigenen Gefühle ging, war er doch sehr zurück haltend, denn er kam nicht damit klar, er war kein Mensch, geschweige ein Saiyajins, sondern ein Namekianer, welcher auf der Erde

aufgewachsen war, ohne Eltern ohne irgendwelchen Wesen die ihm sagten das sie ihn liebten, dass er wichtig war. Sein größter Feind war bis jetzt er selbst gewesen, Kamisama... doch um die Welt zu retten hatte er sogar sich mit ihm verschmolzen. Er wusste damals, dass seine Zeit noch nicht war, von dieser Welt zu gehen. Und damals als er schon ein Mal starb, war es nur für Gohan, sonst niemanden. Nur Gohan sah sein wirklich inneres, er musste sich vor Gohan nicht recht fertigen und Gohan mochte und sogar liebte ihn so wie er ist und war. "Das alles damals war Schicksal, denk ich Gohan. Das eine Jahr damals." Sagte Piccolo und schaute den Kleinen nun an. Gohan stand auf und machte seine Arme um Piccolos Hals, er konnte einfach nicht schlafen. "Ich liebe dich Piccolo, du bist mir das Wichtigste und ich weiß, dass du genauso denkst wie ich." Flüsterte der Teenager. Piccolo nickte und legte seine Arme um die Taille des her an wachsenden halb Saiyajin. So saßen beide nun, keine sagte ein Wort, nur das schauen in die Augen des Geliebten. Sie genossen es einfach sie wussten es einfach was der andere Fühlte und irgendwie war es alles richtig. Gohan war der erste der das Starren brach und sich zu seinem Mentor neigte. Er küsste ihn intensiv und Piccolo schloss die Augen, sich ganz diesem Moment widmen mit allen Fasern seines Seins. Er drückte heftiger seinen Schützling an sich, dieser wiederum ließ ab und beschäftigte sich mit dem Hals der Namekianers. Piccolos Herz schlug Rekord Zeit und alles bebte....

Am nächsten Morgen wachte der Namekianer auf, er lag unter seinem weißen Cape und Gohan lag halb auf ihm. Als Piccolo sich den kleinen nahe betrachtete sah er, dass er ganz und gar entkleidet war genauso wie er selbst. Er grinste, winkelte seine Arme an und machte sie hinter seinen Kopf. Nach etwa einer halben Stunde wachte Gohan auf, er schaute genau in das Gesicht seines Mentors, dieser grinste ihn an. "Na gut geschlafen Kurzer, du warst gestern nach einen Mal so fertig, ich glaube ich muss dich noch trainieren, damit du danach nicht gleich einschläfst!" Gohan blickte verschämt zu Seite, "das war mein erstes Mal!" Knurrte dieser und küsste wieder den Hals seines Lehrmeisters. Piccolo rollte kurz die Augen, "das heißt nicht, dass du jetzt damit weiter machen sollst, wir wollen noch andere Sachen machen als "Das"!" Doch Gohan hörte erst fünf Minuten danach auf und stand auf. Er schaute gen Süden, die Sonne stand dort und strahlte ihr warmes Licht auf seinen unbedeckten Körper. Piccolo wiederum setzte sich nur aufrecht hin und erwischte sich dabei, wie er Gohans blanken Hintern anstierte. Er räusperte sich kurz, stand auf und ging zu seinem Schützling und nun neuen Lebenspartner. "Irgendwie warm heute", meint der Teeanger und wollte sich grade umdrehen als der Oberteufel wiederum seine Arme um die Taille dessen schlang.

"Oh..." ,er wurde leicht rot dieser Gedanke war noch nicht fest in seinem Kopf

geankert, das er nun ganz und gar ihm gehörte. Gohan schloss die Augen und lächelte. "Hmm, irgendwie komisch diese ganze Situation, wenn Vater und Mutter wüssten." Piccolo grinste. "Ich denke sogar das es Son Goku weiß, er lebt bei Meister Kaio und schaut uns sicher zwischen durch zu! Da bin ich mir sicher." Dabei wanderte Piccolos Blick gen Himmel und grinste böse. "Wirklich?" Gohan drehte sich um und Blickte in Piccolos rabenschwarzen Augen. "Denkst du, dass weiß er nun!?" Gohan wurde blass. Piccolo nickte, nun war er wieder mal ziemlich direkt und grinste. "Oh Kami..." Keuchte Gohan und Piccolo lachte auf. "Wenn einer das zwischen uns schon vor Jahren bemerkt hatte, dann ist das Son Goku, Gohan.... er Respektiert das, sonst würde er genauso handeln wie seine Mutter und mir ins Gesicht sagen, dass ich dich in Ruhe lassen soll." Irgendwie hörte sich das Logisch an für Gohan, denn Goku war die meiste Zeit mit und trainierte zusammen mit Piccolo den kleinen halb Saiyajin. Und er bekam auch mehr Schläge ab als Piccolo. Nachts als sie im kalten Norden waren hatte er auch gesehen, wie Gohan sich an Piccolo kuschelte und Piccolo sogar mal erwischt, wie er ihn dabei lächelnd streichelte. Doch das wusste Gohan nicht. Er schlief immer. "Gohan, lass uns oben weiter trainieren, ich war zu lange nicht mehr bei Dende." Der Teenager schaute ihn lächelnd an und nickte. Piccolo schaute auf die Überreste ihrer Kleidung, sie war total zerfetzt worden von letzter Nacht. Gohan folgte mit seinem Blick und wurde rot. "Nun stimmt, was soll ich denn anziehen?" Und schaute Piccolo an, dieser grinste nur und hob seinen Finger. "Hmmm...", brummte der Namekianer und zauberte dem Teenager seine alte Trainingskleidung an. Sich selbst zauberte er nur seine normale Kleidung die er immer anhatte. So flogen beide los gen Östlich zum Palast Gottes...

Nach drei Stunden landeten beide auf den steinernen Plattenboden. Popo stand an einer Palme und begoss sie mit Wasser, als er die Beiden ansah. "Oh ihr beiden nun hier seid, Gott haben schon gesagt, dass ihr kommen werdet." Sagte Popo mit einem weiten Lächeln auf seinen roten Lippen. Piccolo schaute kühl, "Ach also werden wir schon erwartet von dem kleinen Gott in Ausbildung, hmm,... dachte ich mir schon, dass er Das mitbekommen hat!" Und blickte dabei beiläufig zu Gohan. Dieser Schmunzelte und sagte, "Konntest du dir das nicht denken, Piccolo? Er sieht doch alles was auf der Erde passiert..." bevor Piccolo ihm Contra geben konnte, stand schon Dende in dem Palasteingang und umgriff seinen Stock fest. "Ja, ich weiß es bereits und ich hatte es geahnt, wenn ich ehrlich bin." Und schaute beide mit weißen Blick an. Piccolo grinste süffisant. "Deshalb bist du ja auch Gott!" Dende grinste etwas naiv und nickte. Gohan lehnte sich gegen Piccolo und dieser legte seinen Arm um ihn. Dende und Popo stiegen eine feine röte ins Gesicht, das die beiden das so direkt zeigen, das hatte keiner der Beiden geahnt, nicht Mal im entferntesten Piccolo und Gohan gingen Arm in Arm zu Dende und Dende schaute sie nur groß an. "Ihr habt sicher Hunger, kommt in einer halben Stunde in die Küche. Piccolo nickte für sich und Piccolo und beide gingen in den Palast. In Piccolos Zimmer angelangt, warf sich Gohan in Piccolos Bett und atmete mit der Nase tief ein. Es roch alles hier nach ihm. Gohan musste zu geben, Piccolo hatte einen Geheimnisvollen Geruch an sich, sein ganzer Körper war damit durchtränkt, nur heute roch er auch nach ihm selbst. Piccolo wiederum öffnete das Balkonfenster und lüftete mal richtig durch.

Piccolo setzte sich zu ihm aufs Bett und streichelte ihm durchs Haar. Es war alles so friedlich, nur für wie lange, darüber dachte er nach. Piccolo gehöre nicht zu den Optimisten, aber auch nicht zu den Pessimisten. Er war ganz klar ein Kerl, der einen

guten Blick hatte für Gefahr und sehr weiße im inneren. Zwar sah man ihm das nicht an, aber in ihm steckte nun Mal die Seele des Alten Oberteufels, der mehrere Hunderte von Jahren lebte um die Welt in Dunkelheit zu stürzen. Doch nur ein abgeschwächter vorm. Gohan und sogar Goku hatten recht damit, als sie sagten, Piccolo ist nicht mehr so wie der alte Piccolo, er war flexibler im Denken als der Alte, den er immer als seinen "Vater" , benannte, wobei er ganz genau wusste, dass er eigentlich diese Person ist, seine Reinkarnation. Er streichelte Gohan weiter, dieser hatte seine Augen geschlossen und genoss es einfach frech weiter diese Gefühlsduscheleien des Oberteufels, anders würde dieser es nämlich nicht nennen.

Plötzlich machte Gohan seine Arme um die Taille des Älteren und zog sich an ihn. Piccolo grinste, "Scheinbar haben wir vieles nach zu holen..." und grinste schelmisch weiter. Gohan nickte eifrig und sah so aus wie ein Kind, welches grade an Weihnachten dachte. Irgendwie komisch, dieser kleine Junge hat ihn sowohl seelisch als auch körperlich den Verstand geraubt, so leicht war er also zu verführen. Er lachte kurz in seiner tiefen Bassstimme auf und Gohan schaute ihn verwundert mit großen Augen an. "Was ist denn so komisch Piccolo? Fragte Gohan und drückte seinen Kopf auf dessen Oberschenkel. "Ähm, nichts Kurzer nichts! Ich war nur in Gedanken...." und er lief rot an, denn irgendwie hatte Gohan es wieder geschafft ihn von einem zum anderen Moment total fertig(ihr wisst was ich meine -.-) zu machen. Das merkte Gohan und er setzte sich aufrecht hin und küsste den Oberteufel sinnlich. Seine Hände drückten gegen des Namekianers Brust. Schon wieder war das beben da. Piccolo wusste wenn es da ist hat er keine Kontrolle mehr über sich....

Nach 20 Minuten ließ sich der Namekianer sich keuchend auf die rechte Seite des Bettes fallen. Schon wieder entkleidet, aber sichtlich befriedigt und zufrieden winkelte er seine Arme an und machte sie hinter seinen Kopf. Seine Antennen standen steif und senkrecht in der Luft.

Gohan neigte sich runter und küsste sie. "Piccolo noch nie habe ich mich so wohl Gefühlt wie jetzt, ich könnte sogar jetzt meiner Mutter gegenüber treten und dich vor ihren Augen ausziehen.... und...". "Ja, ist klar was gemeint ist, aber wenn wir ihr gegen über stehen, wirst du das nicht machen Kurzer!" Knurrte Piccolo ihm mitten in den unvollständigen Satz hinein und schaute ihn dunkel an. "Ist mit schon klar Piccolo, das ich das nicht machen würde, aber ich werde es ihr sagen, es wäre fies wenn ich es ihr verheimlichen würde." Piccolo schaute in Gohans nachdenkliches Gesicht und streichelte ihm leicht über die Bauchmuskeln des Teenagers. "Hast du angst davor, Kleiner?", fragte Piccolo und ging mit der Hand weiter bis zur Brust des Jungen. "Ja ein hauch, ich weiß einfach nicht, ob sie mich danach hassen wird, oder ob sie nur schreit und dann bitterlich heult. Mir wäre das erste lieber, ich mag es nicht, wenn ich sie heulend sehe, nachher behauptet sie noch, dass ich so bin, weil ich mein Leben lang meinen Vater kaum gesehen habe oder so. Keine Ahnung was sie sich wieder einspinnt."

"Pssst..." Piccolo legte seinen Zeigefinger auf die Lippen von Gohan und kraulte mit der anderen Hand Gohans Rücken. "Ich werde bei dir sein, ich lasse dich nie wieder aus den Augen, Kurzer... wenn du mit deiner Mutter redest, werde ich bei dir sein, Verlass dich drauf!" Piccolo flüsterte das alles mit ernster Miene, irgendwie hörte es sich schon komisch an, aber er kannte nun Mal ChiChi die würde auf Gohan losgehen ihn einsperren und ihm dann sogar alle Vorzüge an den Frauen aufzählen und ihn damit so lange nerven bis er es dann irgendwann glaubt nur damit sie aufhört mit dieser

Quälerei. Und soweit lässt es der Namekianer nicht zu. Aber sauer auf sie kann er nicht Mal sein, sie war die Mutter dieses Kindes und ihr Leben hatte sie für nur ihn gelebt. Goku war nie da, deshalb musste sie in Gohan Trost finden und ihre Liebe an ihn weiter geben. Und dann kommt nur noch der Erzfeind der Familie an und ihr größter Schatz, ihr geliebter Junge wird von diesem Entführt und geknechtet. Und dann verliebt sich auch noch ihr Sohn in dieses Monster....

Er verstand sie, ihn wunderte das. Noch nie vorher hatte er ChiChi verstanden, doch wenn irgendjemand Gohan ihm wegnimmt, war ihm klar, dass dieser sein Leben ausgelebt hatte.

Gohan schaute in Piccolos entschlossenen Augen. Zu gerne würde er wissen worüber der Oberteufel sich nun wieder Gedanken macht, aber er fragte nicht. Sondern stand auf und duschte sich. In der zwischen Zeit räumte Piccolo wieder die Reste der Kleidung weg und grinste schelmisch dabei. ChiChi würde ausrasten, wenn sie wüsste was für ein Kleidungsverschleiß ihr Sohn hat! Und er grinste weiter...